

LEITBILD

PATIENTENVERTRETUNG IN NRW - DAFÜR STEHEN WIR!

Die Patientenvertretung in Deutschland ist seit 2004 gesetzlich verankert. Das gemeinsame Ziel der Patientenvertretung und der beteiligten Selbsthilfe-, Sozial- und Patientenorganisationen ist es, Patientenbelange zu stärken und Patienteninteressen wirksam zu vertreten. Patientenvertreter*innen sind in diesem Sinne all jene Personen, die sich haupt- oder ehrenamtlich in den Gremien und Organisationen des Gesundheitssystems und der Gesundheitspolitik für die Belange der Patient*innen einsetzen. Patient*innen haben als Nutzer*innen des Gesundheitssystems ein Recht darauf, das Gesundheitswesen mitzugestalten. Hierfür bietet die Patientenvertretung Zugänge an. Das PatientInnen-Netzwerk NRW, der Koordinierungsausschuss NRW und die Koordinierungs- und Vernetzungsstelle der Patientenbeteiligung NRW haben gemeinsam mit Patientenvertreter*innen das Leitbild entwickelt. Es legt wesentliche Prinzipien der Zusammenarbeit dar und trägt zur Weiterentwicklung der Patientenbeteiligung in NRW bei. Es dient als Orientierungshilfe für alle Menschen, die sich für Patienteninteressen politisch einsetzen und sich als Teil der Patientenlobby in NRW betrachten.

Wir sind präsent

Es gibt zahlreiche Einsatzfelder, in denen sich Menschen für Patienteninteressen engagieren: Ob im Quartier, im kommunalen Raum, auf Landes- oder Bundesebene, in Gremien oder auf der Straße, stets für eine stärkere Gemeinwohlorientierung. Patientenvertretung ist dabei nicht auf einen Sektor im Gesundheitswesen beschränkt.

Wir vertreten eine Vielfalt von Patient*innen

Patienten- und Selbsthilfeorganisationen setzen sich dafür ein, vielfältige Perspektiven auf das Gesundheitswesen in das Engagement einzubinden: Alte und Junge, Menschen mit und ohne Einwanderungsgeschichte, alle Geschlechter, Menschen mit und ohne Armutserfahrungen, Menschen mit und ohne Behinderungen wie auch Gesunde und Kranke setzen sich gemeinsam für Patient*innen ein.



Wir sind unabhängig und zugleich parteiisch für Patient*innen

Patientenvertreter*innen handeln im Interesse der Patient*innen. Sie stehen in keinem Arbeits- und Abhängigkeitsverhältnis zu Krankenkassen, Gesundheitswirtschaft und medizinischen Einrichtungen. Sie vertreten die Nutzerperspektive im Gesundheitswesen. Dies geschieht in der Rolle als Bürger*in oder aber qua Tätigkeit in einer Patienten- und Beratungsorganisation, die sich für die Interessen von Patient*innen einsetzt.



Wir sind demokratisch und stehen ein für Partizipation

Patienten- und Selbsthilfeorganisationen bieten Möglichkeiten, sich für Patienteninteressen einzusetzen. Dabei garantieren sie demokratische Prinzipien: Patientenvertreter*innen werden durch die maßgeblichen Patienten- und Selbsthilfeorganisationen einvernehmlich benannt oder von der zur vertretenden Gruppe gewählt. Sie bringen gesammelte Patientenerfahrungen in die Entscheidungsfindung ein. Dadurch stärken sie die Legitimation der Gremienentscheidungen.



Wir nutzen Versorgungserfahrungen und Systemwissen

Eigene Erfahrungen mit dem Gesundheitswesen bilden für viele Betroffene den Grundstein und die Motivation sich gesundheitspolitisch zu engagieren. Diese Erfahrungen sind wichtig, um die Verantwortlichen anhand konkreter Beispiele mit einem Handlungsbedarf zu konfrontieren. Zudem verfügen Patientenvertreter*innen über Systemwissen, mit dem sie die hinter ihren Erfahrungen liegenden strukturellen Probleme benennen und in die politische Debatte einbringen.



Wir sorgen für Transparenz

Insbesondere dann, wenn die Patientenvertretung auf einem Mitspracherecht basiert, nutzen Patientenvertreter*innen ihre Stimme, um andere Beteiligte in den Gremien auf die Sichtweise der Patient*innen aufmerksam zu machen. Gleichzeitig schaffen sie aber auch Transparenz in den eigenen Organisationen und gegenüber der Öffentlichkeit: Sie teilen das im Engagement gewonnene Wissen mit den Selbsthilfe- und Patientenorganisationen und der Öffentlichkeit und stellen es so zur Diskussion. Auf dieser Grundlage kann gemeinsam über neue Aktionen, effektive Strategien und thematische Schwerpunkte entschieden werden.



Wir sind als Netzwerk stark

Ehrenamtliche und Hauptamtliche arbeiten eng zusammen und treten als gemeinsames, solidarisches Bündnis für Patienteninteressen auf.

Patientenvertreter*innen stimmen sich auf verschiedenen Austauschplattformen in ihren Positionen ab, um die Interessen der unterschiedlichen Beteiligten zu bündeln und zu artikulieren. Sie sind offen für neue Perspektiven. Bei Konflikten oder auseinandergelassenen Positionen handeln sie gemeinsam Kompromisse aus.



Wir kooperieren mit anderen Akteur*innen aus dem Gesundheitswesen

Die Kommunikation zwischen den Patient*innen, -gruppen und -organisationen ist die Basis der Interessenvertretung. Kooperationen, zum Beispiel mit Behandelnden, dem Öffentlichen Gesundheitsdienst, Gewerkschaften und den Pflegekräften, sind nötig, um gemeinsam das Gesundheitswesen zu stärken. Die Patientenszene vernetzt sich mit Klima-Akteur*innen zur Eindämmung der Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit sowie mit Migrantenselbstorganisationen und Wohnungslosen-Initiativen, um deren Perspektiven auf die Gesundheitsversorgung zu berücksichtigen.



Wir bleiben am Ball

Sich für Patienteninteressen einzusetzen, kann ein langwieriger Prozess sein. Viele gesundheitspolitische Veränderungsprozesse benötigen Jahre von der Wahrnehmung eines Problems über den Lösungsansatz bis zum Erkennen erster Wirkungen. Daher ist es wichtig, die Vorhaben kontinuierlich aus Patientensicht zu beobachten und kritisch zu bleiben – den Themen als auch den eigenen Positionen gegenüber. Diese Reflexion fördert die Weiterentwicklung des Gesundheitswesens. Die Motivation und Mission, das Gesundheitssystem patientenorientiert zu gestalten, stärken die Patientenvertretung darin, Chancen zu ergreifen und sich nicht durch Rückschläge einschüchtern und entmutigen zu lassen.

Die Verfasser des Leitbildes

Der Koordinierungsausschuss NRW begleitet das Benennungsverfahren von Patientenvertreter*innen in den Gremien der gemeinsamen Selbstverwaltung des Gesundheitswesens. Das PatientInnen-Netzwerk NRW als Zusammenschluss verschiedener Organisationen entwickelt seit 1999 gemeinsame Positionen, um die Patientenperspektive im Gesundheitssystem zu stärken. Im Jahr 2016 haben PatientInnen-Netzwerk NRW und Koordinierungsausschuss NRW das Projekt „Koordinierung und Vernetzung der Patientenbeteiligung in NRW“ ins Leben gerufen, das das Engagement der Patientenvertreter*innen in NRW koordiniert.